

*Was ich euch zurücklasse, ist Frieden: Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann. Lasst euch durch nichts in eurem Glauben erschüttern, und lasst euch nicht entmutigen!*

*Johannesevangelium 14, 27 (Neue Genfer Übersetzung)*

Als ich die Bilder vom Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine gesehen habe, war ich erschüttert und empört. Das konnte doch einfach nicht wahr sein. Über 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges tobt ein Krieg nur rund 2 Flugstunden von Deutschland entfernt. Es fühlte sich an, wie ein Schlag in die Magengrube.

Die Tatsache, dass dieser Angriffskrieg seitens der Aggressoren als Friedensmission deklariert wird, ist blanker Hohn. So entsteht kein Friede! Menschengemachter Friede ist oft sehr flüchtig und nicht von langer Dauer. Oft genügen Kleinigkeiten und Unfrieden ist entstanden, im Großen wie im Kleinen.

Gerade die aktuellen Geschehnisse zeigen uns, wie wertvoll fast schon für selbstverständlich gehaltener Friede ist. Lasst uns als Christen zusammenstehen und für den Frieden beten. Zunächst für den menschlichen Frieden, damit Gewalt und unsägliches Leid aufhört, in der Ukraine, aber auch in allen anderen Erdteilen.

Lasst uns aber auch dafür beten, dass der Friede Jesu Christi in unser aller Herz einziehen möge. Diesen Frieden kann die Welt nicht geben und ist größer als menschliche Vernunft. Dieser Friede schafft eine innere Ruhe, denn unser allmächtiger Gott ist auch noch da.

Ich wünsche uns, dass wir uns nicht erschüttern und entmutigen lassen und ich wünsche uns: FRIEDEN !